



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S4 „Interaktion im Unterricht & Unterrichtsanalyse“

KOOPERATIVES LERNEN IM MATHEMATIKUNTERRICHT „VIERECKE“

Kurzfassung

ID 661

Tatjana Kores

Daniela Unterweger

HS 3 Wolfsberg – St. Marein

St. Marein, Juni 2007

Das Projekt wurde in der 3. Leistungsgruppe gemeinsam mit drei IntegrationsschülerInnen auf der 6. Schulstufe durchgeführt.

Ausschlaggebend für das Interesse an einer Änderung des Unterrichtsstiles war die mangelnde Beteiligung unserer SchülerInnen am Unterrichtsgeschehen.

Durch die Methode des Kooperativen Lernens wollten wir die aktive Mitarbeit unserer Schülergruppe erhöhen.

Das Kooperative Lernen stellt eine Art Gruppenarbeit dar, welcher aber vor der gemeinsamen Bearbeitung einer Aufgabenstellung eine individuelle Phase der Beschäftigung mit einem Arbeitsauftrag vorangeht.

Diese Methode setzt sich nämlich aus den drei Schritten Denken, Austauschen und Vorstellen zusammen. In der ersten Phase setzt sich jede/r Schüler/in mit einem Arbeitsauftrag allein auseinander. Danach werden vom Lehrer gelenkte Kleingruppen gebildet, in denen die SchülerInnen ihre selbstständig erarbeiteten Ergebnisse miteinander austauschen bzw. vergleichen. Gemeinsam sollen die SchülerInnen zu einer Lösung der gestellten Aufgabe kommen. Anschließend folgt die Präsentation der Ergebnisse vor der gesamten Gruppe.

Das Kooperative Lernen hat den Vorteil, dass alle SchülerInnen ihren Beitrag am Unterricht leisten müssen. Jede/r Schüler/in muss sich der gestellten Aufgabe widmen, eine eigene Lösung finden und diese anschließend mit seinen Gruppenmitgliedern besprechen. Dadurch wird auch die Kommunikation der SchülerInnen untereinander sehr gefördert. Durch die Präsentation der Ergebnisse vor der Gruppe wird auch das Selbstwertgefühl der SchülerInnen gehoben.

Wir wendeten diese Methode bei der Behandlung des Themas „Vierecke“ an, und erläutern im Folgenden kurz den Ablauf des Projektes.

Das Projekt begann mit der gemeinsamen Herstellung eines Arbeitsmaterials, des Geobrettes. Dieses diente während der Bearbeitung der Eigenschaften von Vierecken als wertvolles Anschauungsmaterial. Die Arbeitsanweisungen wurden den SchülerInnen anhand von Auftragskarten übermittelt. Die präsentierten Ergebnisse wurden auf vorgefertigten Steckbriefen schriftlich festgehalten. Jede/r Schüler/in hatte somit einen Merkstoff über alle Vierecke im Heft. Zur Festigung der einzelnen Unterrichtsziele setzten wir Arbeitspläne ein. Die SchülerInnen konnten die Reihenfolge der Arbeiten sowie die Zeiteinteilung selbstständig wählen.

Schülerzitate und die Auswertung eines Fragebogens lassen uns folgern, dass unsere SchülerInnen zum Großteil sehr gerne nach dieser Methode gearbeitet haben und auch nichts gegen eine Wiederholung hätten. Die SchülerInnen arbeiteten sehr gern in der Gruppe und hatten laut ihren Angaben auch kaum Probleme beim Verstehen der Arbeitsanweisungen. Sie hatten teilweise auch selbst das Gefühl mehr zu arbeiten als im herkömmlichen Unterricht, was ja eigentlich auch unser Ziel darstellte. Einige SchülerInnen waren etwas nervös vor der Präsentation der Arbeitsergebnisse vor der gesamten Gruppe, was sich allerdings nach den ersten Präsentationen legte. Alle SchülerInnen waren aber durchaus stolz auf ihre erbrachte Leistung.

Abschließend möchten wir noch sagen, dass das Kooperative Lernen sicher eine Möglichkeit darstellt, die aktive Arbeitszeit der SchülerInnen im Unterricht zu steigern. Der Arbeitsaufwand von Seiten der Lehrerinnen ist allerdings auch beträchtlich, lohnt sich aber, da das Material jederzeit wieder einsetzbar ist.